

Internet-Vermittlung für heimatlose Vierbeiner

Tierschutzverein zieht Bilanz – Ebbe in der Kasse

VON TOBIAS ÖLLER

Finsterwald – Dass auch beim Tierschutzverein Tegernseer Tal schwierige Zeiten angebrochen sind, stellte Schatzmeister Hans-Georg Keil im Rahmen seines Kassenberichts für das Jahr 2002 klar: Einem Ausgabeposten in Höhe von 156 330 Euro standen lediglich 74 863 Euro auf der Einnahmenseite gegenüber. „Wir können unseren Haushalt ohnehin nur durch Spenden und Vermächtnisse ausgleichen“, erklärte Keil. Bei der Jahreshauptversammlung im Feichtner Hof in Finsterwald rief die Vorsitzende Inge Lampl deshalb dazu auf, neue Einnahmequellen für den Verein zu erschließen.

Aus finanziellen Gründen habe man bereits den Notdienst für frei laufende Tiere an Wochenenden einschränken müssen, berichtete der Schatzmeister. Er betonte jedoch gleichzeitig, dass man damit die Dienstleistung „nicht zurückgehen, sondern konzentriert“ habe. Das Haushaltsdefizit in Höhe von 81 466 Euro sei im vergangenen Jahr durch Entnahme aus den Rücklagen ausgegli-

chen worden. Als zentrale Aufgabe und somit auch als den größten Ausgabeposten definierte Keil den Betrieb des Tierheims in den Weißbachauen, wo der Verein zurzeit eine Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte beschäftigt.

Die Zahlen sprachen für sich, als Barbara Then, Leiterin des Tierheims, über die Arbeit im vergangenen Jahr referierte. 48 Hunde, 92 Katzen, 31 Nager und neun Vögel, die in den Weißbachauen abgegeben wurden, konnten demnach von den Mitarbeitern weitervermittelt werden. Auch Exoten machten Halt im Tierheim: Drei Leguane wurden nach kurzem Aufenthalt in das Zoologische Institut nach München gebracht.

In seinem Einsatz für die Tiere schreckte das Team des Tierheims auch vor unkonventionellen „Fahndungsaktionen“ nicht zurück: „Im Herbst waren wir stundenlang auf der Suche nach zwei Pfauen, die am Ross- und Buchstein gesichtet worden waren“, rief Then in Erinnerung. Stolz ist die Tierheimleiterin auch auf die Internetseite www.tierheim-rottach.de. Obwohl die Home-

page erst im September 2002 ins Netz gestellt worden sei, habe man bereits über 20 000 Zugriffe verzeichnen können. Der Erfolg: „Einige Tiere konnten schon via Internet vermittelt werden.“ Derzeit leben übrigens neben zahlreichen Katzen, Hunden und Kaninchen auch 15 Chinchillas, zwei Ratten, drei Hühner und ein Hahn in den Räumlichkeiten des Vereins. Zum festen Bestand gehören laut Barbara Then außerdem zwei Ziegen, vier Gänse und vier Enten.

Tierheim-Besucher sollen Eintritt zahlen

Um die Finanzen des Vereins und somit die Arbeit von Barbara Then und ihren Kollegen dauerhaft zu sichern, schlug die Vorsitzende Inge Lampl unter anderem vor, für den Besuch des Tierheims Eintritt zu verlangen. „Da würden wir gutes Geld machen, denn viele kommen einfach vorbei, um sich umzusehen“, pflichtete die Tierheimleiterin bei. Außerdem appellierte Lampl an die Anwesenden, neue Mitglieder zu gewinnen.